

# Grundsätze der Leistungsbewertung im Fach Biologie

---

## Allgemeine Grundsätze für das Fach Biologie

---

### Anforderungsbereiche

Die Leistungsbewertung in der Sekundarstufe II bezieht sich auf die im Kernlehrplan benannten vier Kompetenzbereiche und unterscheidet dabei jeweils die drei verschiedenen Anforderungsbereiche. Diese unterscheiden sich sowohl im Grad der Selbstständigkeit bei der Bearbeitung der Aufgaben als auch im Grad der Komplexität der gedanklichen Verarbeitungsprozesse, sodass sie eine Abstufung in Bezug auf den Anspruch der Aufgabe verdeutlichen.

Anforderungsbereich	Fachbezogene Beschreibung
I	das Wiedergeben von Sachverhalten und Kenntnissen im gelernten Zusammenhang, die Verständnissicherung sowie das Anwenden und Beschreiben geübter Arbeitstechniken und Verfahren.
II	das selbstständige Auswählen, Anordnen, Verarbeiten, Erklären und Darstellen bekannter Sachverhalte unter vorgegebenen Gesichtspunkten in einem durch Übung bekannten Zusammenhang und das selbstständige Übertragen und Anwenden des Gelernten auf vergleichbare neue Zusammenhänge und Sachverhalte.
III	das Verarbeiten komplexer Sachverhalte mit dem Ziel, zu selbstständigen Lösungen, Gestaltungen oder Deutungen, Folgerungen, Verallgemeinerungen, Begründungen und Wertungen zu gelangen. Dabei wählen die Schülerinnen und Schüler selbstständig geeignete Arbeitstechniken und Verfahren zur Bewältigung der Aufgabe, wenden sie auf eine neue Problemstellung an und reflektieren das eigene Vorgehen.

## Gewichtung der Teilbereiche bei der Notengebung:

---

### Leistungsbewertung im Biologieunterricht der Sekundarstufe II

Die Gesamtnote beruht auf der Bewertung folgender Teilleistungen:

#### 50 % schriftliche Leistungen:

In der Einführungsphase wird eine Klausur pro Halbjahr geschrieben, in der Qualifikationsphase jeweils zwei. Schriftliche Arbeiten werden durch die drei Anforderungsbereiche „Wiedergabe von Kenntnissen“ (AFB I), „Anwenden von Kenntnissen“ (AFB II) und „Problemlösen und Werten“ (AFB III) strukturiert. Für Klausuren gilt, dass der Schwerpunkt der zu erbringenden Leistungen im Anforderungsbereich II liegt, bei angemessener Berücksichtigung der Anforderungsbereiche I und III. Dabei soll der Anteil des Bereiches I deutlich größer sein als der des Bereiches III.

#### 50 % sonstige Leistungen:

Die zwei Quartalsnoten pro Halbjahr für die „Sonstige Mitarbeit“ werden zu einer Endnote zusammengefasst.

Alle im Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten Leistungen gehen in die Zeugnisnote des Halbjahres ein. Die Leistungen werden anhand der Bewertungskriterien (s.u.), beurteilt. Zusätzlich erbrachte Leistungen wie z.B. Referate werden bei der Notenfindung angemessen berücksichtigt, entsprechen in der Regel also der mündlichen Mitarbeitsnote für ein bis zwei Wochen und können generell als einmalige Leistungen nicht die kontinuierliche mündliche Mitarbeit ersetzen. Rückmeldung über die Sonstige Mitarbeit erfolgt zu den Quartalen I und III in Gesprächen mit dem Fachlehrer und können durch einen vom Lehrer und Lerner geführten Beobachtungsbogen gestützt werden. Dies dient der Sichtbarmachung und Vereinbarung von Arbeitsschwerpunkten sowie der Transparenz der Notengebung.

## Grundsätze der schriftlichen Leistungsbewertung in der SekII – Klausuren

In den Aufgabenstellungen werden die SchülerInnen an die Operatoren, die auch im Zentralabitur verwendet werden, herangeführt, indem diese in den Aufgabenstellungen Verwendung finden.

Die Klausuren werden in der Sekundarstufe II so konzipiert, dass sie von Anfang an den Abituranforderungen möglichst gerecht werden, jedoch in Bezug auf die Komplexität der Aufgabenstellung aus dem Unterricht erwachsen.


Das nachfolgende Berechnungssystem entspricht den Vorgaben für das Zentralabitur in NRW.

Note	Punkte	%	
		von	bis
1+	15	100	95
1	14	94	90
1-	13	89	85
2+	12	84	80
2	11	79	75
2-	10	74	70
3+	9	69	65
3	8	64	60
3-	7	59	55
4+	6	54	50
4	5	49	45
4-	4	44	39
5+	3	38	33
5	2	32	27
5-	1	26	20
6	0	19	0

## Grundsätze der mündlichen Leistungsbewertung in der SekII:

- Der Unterricht ist so angelegt, dass die SuS Gelegenheit haben, ihre Kompetenzen in allen vier Kompetenzbereichen auf verschiedenen Anforderungsniveaus auszubauen und zu demonstrieren.
- Grundlage der Bewertung sind sämtliche Phasen des Unterrichts.
- Bewertbare Lernprodukte sind z.B.: Modelle, Diagramme, Fließschemata, Texte, Plakate, mündliche Äußerungen, etc.


## Kompetenzbereich: Umgang mit Fachwissen

Kompetenzen/ Art der Leistungen	ausreichend		gut - sehr gut
<b>Fachsprache</b>	korrekt, teilweise selbstständig (ohne zusätzliche Aufforderung), in bekannten Kontexten	korrekt, selbstständig, in bekannten, teilweise auch neuen Kontexten	immer korrekt und sicher auch in neuen Kontexten
<b>Umgang mit biologischen Sachverhalten</b>	korrektes Verständnis und vollständige Reproduktion	zunehmend selbstständige Anwendung und Analyse	gelungener Transfer und selbstständiges Fortführen von Gedankengängen
<b>Verfügbarkeit biologischen Grundwissens (aus aktuellem und vergangenem Unterricht)</b>	Wissen ist nach genauerer Wiederholung mit Lehrkraft oder Material korrekt verfügbar	Wissen ist nach impulshafter Gedächtnisstütze verfügbar	Wissen ist unmittelbar, bzw. nach selbstständiger kurzer Erinnerungsphase verfügbar
<b>Vernetzung und Abstraktion</b>	Verknüpfung mit Inhalten vergangener Stunden und Wechsel zwischen den Betrachtungsebenen (Molekül, Organell, Zelle, Gewebe, etc.) gelingt mit Hilfe von Steuerung (Lehrer/Material)	Verknüpfung mit Inhalten vergangener Stunden erfolgt selbstständig, der Wechsel zwischen den Betrachtungsebenen gelingt überwiegend sicher	selbstständige Verknüpfung und sicherer, bewusster Wechsel zwischen den Betrachtungsebenen
<b>weiterführende Fragen...</b>	dienen der Verständnissicherung	spiegeln ein grundlegendes Verständnis wider und zeigen Transferansätze	sind Transferansätze und zeigen die Fähigkeit zur (kreativen) Anwendung der behandelten Inhalte


## Kompetenzbereich: Erkenntnisgewinnung

Kompetenzen/ Art der Leistungen	ausreichend		gut - sehr gut
<b>Experiment:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Fragestellung entwickeln</li> <li>• Hypothesenbildung</li> <li>• Planung</li> <li>• Durchführung</li> <li>• Auswertung</li> <li>• Ableitung von Erkenntnissen</li> </ul>	gelingt reproduktiv, sachlogisch, sauber und korrekt unter Berücksichtigung aller Sicherheitsaspekte	gelingt auch in halboffenen bis offenen Aufgabenstellungen weitgehend selbstständig	gelingt selbstständig und sachlogisch, auch unter kreativer Anwendung bekannter Vorgehensweisen auf neue Aspekte
<b>Modelle:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben</li> <li>• Erkenntnisse ableiten</li> <li>• analogisieren</li> <li>• kritisieren</li> <li>• überarbeiten</li> <li>• erstellen</li> </ul>	gelingt sachlogisch und korrekt in bekannten Kontexten	gelingt sachlogisch und differenziert, auch in neuen Kontexten	gelingt sachlogisch, differenziert und kreativ auch in neuen Kontexten und freieren Aufgabenformen
<b>naturwissenschaftliche Arbeits- und Denkweisen</b>	korrekte Beschreibung, Zusammenfassung und Darstellung vorgegebener Arbeitsschritte und -ergebnisse	differenzierte und korrekte Beschreibung sowie Begründung vorgegebener Arbeitsschritte und -ergebnisse	differenzierte und reflektierte Beschreibung, Begründung und Auswertung vorgegebener Arbeitsschritte und -ergebnisse

## Kompetenzbereich: Kommunikation

Kompetenzen/ Art der Leistungen	ausreichend		gut - sehr gut
Darstellung biologischer Sachverhalte	inhaltlich meist korrekt	inhaltlich korrekt und angemessen strukturiert	korrekt, strukturiert und stringent
Präsentation von Lernprodukten	Beschreibung des Lernproduktes unter korrekter Nutzung der Fachsprache	...	Beschreibung und vertiefte Erläuterung des Lernproduktes unter korrekter und konsequenter Anwendung der Fachsprache
Recherche und Quellenkritik	Nutzung und Nennung verschiedener Quellen bei der Recherche biologischer Sachverhalte	sorgfältige und differenzierte Recherche unter angemessener Gewichtung fachlicher Inhalte und Zusatzinformationen	Gegenüberstellung unterschiedlicher Aussagen und Bewertung der Qualität verschiedener Quellen
Argumentation und Diskussion fachlicher Aspekte	Argumente für oder gegen fachliche und ethische Aussagen erkennen und nennen	Argumente, auch aus verschiedenen Perspektiven, erkennen und gegenüberstellen	verschiedene Positionen differenziert gegeneinander abwägen und die eigene Position fachlich fundiert begründen
Selbstständigkeit und Reflektiertheit im Umgang mit Informationsquellen	in verschiedenen Quellen fachliche Argumente und Positionen erkennen und wiedergeben	verschiedene oder abweichende Positionen erkennen und gegenüberstellen	Nutzung und Auswertung verschiedener Quellen unter kritischer Reflexion ihrer Fachlichkeit und Intention

## Kompetenzbereich: Bewertung

Kompetenzen/ Art der Leistungen	ausreichend		gut - sehr gut
Werturteile formulieren und vertreten	bei einfachen Sachverhalten unter Nutzung fachlicher Argumente die eigene Position begründet vertreten	...	bei komplexen Sachverhalten unter Nutzung fachlicher Argumente die eigene Position begründet vertreten und reflektieren
Umgang mit Konfliktsituationen	ökologisch-soziale Dilemmata erkennen und darstellen	auf Basis des Fachwissens Lösungsstrategien entwickeln	verschiedene Positionen differenziert gegeneinander abwägen und die Auswirkung verschiedener Strategien antizipieren
Bewertungskriterien kennen	Kriterien aus Fachwissen ableiten	...	Kriterien aus Fachwissen ableiten, hinterfragen und gewichten
Strategien der Entscheidungsfindung kennen	Modelle der Entscheidungsfindung kennen	Modelle der Entscheidungsfindung anwenden	Modelle der Entscheidungsfindung anwenden und reflektieren
Möglichkeiten und Grenzen biologisch-technischer Verfahren einschätzen	Möglichkeiten und Grenzen erkennen und wiedergeben	Möglichkeiten und Grenzen selbständig recherchieren/ erarbeiten und gegenüberstellen	Möglichkeiten und Grenzen kritisch reflektieren und selbständig antizipieren bzw. unter Berücksichtigung relevanter Faktoren einschätzen

